

kern die leuchtende Perspektive, daß in nicht allzu ferner Zukunft die gesamte Menschheit im Kommunismus leben wird. Das gibt den Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik einen mächtigen Ansporn beim Aufbau des Sozialismus und im Kampf für die Sicherung des Friedens. Damit ist zugleich die Perspektive für ganz Deutschland vorgezeichnet und die Gewißheit gegeben, daß die Geschichte um Westdeutschland keinen Bogen machen wird.

Auf dem XXII. Parteitag der KPdSU wurde der Nachweis erbracht, daß der Sozialismus zum ausschlaggebenden Faktor der weltweiten Entwicklung wird und daß man heute nicht mehr allein vom Standpunkt der Wirkung der Gesetze des Kapitalismus aus an die Kardinalprobleme der Gegenwart, zum Beispiel an die Probleme von Krieg und Frieden, herangehen kann. Daraus ergibt sich für die deutsche Arbeiterklasse die Notwendigkeit, in Übereinstimmung mit dem Charakter der gegenwärtigen Epoche, der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, und im Einklang mit den nationalen Interessen des deutschen Volkes, den Sozialismus in engster Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern in der Deutschen Demokratischen Republik zum Siege zu führen. Im Zusammenhang damit, daß man heute an die Probleme von Krieg und Frieden nur von dem Standpunkt aus herangehen kann, daß der Sozialismus zum ausschlaggebenden Faktor der Entwicklung wird, bezeichnete der XXII. Parteitag die Existenz der Deutschen Demokratischen Republik als ein Glück für den Frieden in Europa. Er bestätigte damit die Richtigkeit unserer Politik der friedlichen Koexistenz zwischen den beiden deutschen Staaten, die den Ausgangspunkt für die friedliche Lösung der nationalen Frage in Deutschland durch die Überwindung des Imperialismus und Militarismus zugunsten der Arbeiterklasse bildet.

Das 14. Plenum des Zentralkomitees wertete den XXII. Parteitag der KPdSU aus, auf dem das Programm für den Aufbau des Kommunismus beschlossen worden war. Im Zusammenhang mit dieser Perspektive erhob sich für viele Deutsche die Frage: Was wird in dieser Periode der Weltgeschichte aus Deutschland? Diese Frage mußte gründlicher und umfassender beantwortet werden als bisher.

Das 14. Plenum des Zentralkomitees stellte klar: Unabhängig davon, wie sich die internationalen Beziehungen und die Beziehungen der beiden deutschen Staaten entwickeln, werden wir in engster Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern den Sozia-